

 <p>Keramikmuseum Westerwald [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Teekanne mit Zinndeckel</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 72; Inv. Nr. D 5647</p>
---	---

Beschreibung

Westerwald Mitte 18. Jahrhundert

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht, Kobaltbemalung

Vergleichbare Exponate:

MAK Köln, Kat. Nr. 666 und 667

KMW Höhr-Grenzhausen,

Inv. Nr. A 2528, D 563

Rh. Landesmuseum Trier,

Inv. Nr. HS 595, 11, 448, HS 597

Literatur:

Gaimster, S. 55, 126, 252

Zur Einführung der Teekannen durch die Töpfer des Kannenbäckerlandes ist unter Lfd. Nr. 70 einiges ausgeführt.

Im allgemeinen hatten die Teekannen einen losen, ebenfalls aus Steinzeug geformten Deckel. Die hier vorgestellte Teekanne nimmt jedoch eine Sonderstellung ein, weil man hier einen Zinndeckel mit an den Henkel angebautem Scharnier verwendet hat.

Die Konstruktion ist die gleiche wie sie bis dahin bei Kannen, Krügen und Humpen weit verbreitet ist.

Auch die Reddekoration geht mit der Einführung einer Tierdarstellung neue Wege. Hat sich bis dahin die gegen Ende des 17. Jh. eingeführte Ritztechnik in der Hauptsache nur mit floralen Mustern beschäftigt, versucht man sich jetzt auch mit der Darstellung von Tieren. Man wird deshalb die hier vorgestellte Teekanne etwas später in das 18. Jahrhundert,

wahrscheinlich in die Mitte, einordnen müssen.

Teekannen gleicher Art, jedoch noch nicht mit Tierdarstellungen, wurden bei Aushubarbeiten zusammen mit entsprechenden Bruchstücken in der Mittelstrasse in Höhr-Grenzhausen gefunden (in Privatbesitz).

Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht, Kobaltbemalung
Maße:	Höhe: 13 cm, Durchmesser: 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1740-1760
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Frei gedrehtes Porzellan
- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug
- Zinndeckel